



Vereine/Verbände

Beliebte Velofahrkurse

Cham Am Samstag, 2. September, hat der letzte Velofahrkurs von Pro Velo Zug im Röhrliberg in Cham stattgefunden. Die Kurse waren komplett ausgebucht, doch aufgrund des vorausgesagten schlechten Wetters haben sich einige Teilnehmer abgemeldet. Die restlichen wetterfesten Teilnehmer wurden grösstenteils mit trockenem Wetter belohnt. Unsere jungen Teilnehmer haben mit viel Freude und Interesse die verschiedenen Verkehrssituationen geübt, und am Ende des Kurses konnte jedes Kind über ein kleineres oder grösseres Erfolgserlebnis berichten.

Die Kursdaten 2018 werden ab Mitte März unter www.velokurs.ch oder auf unserer Homepage www.provelozug.ch/agenda ersichtlich sein und können online gebucht werden. Vielleicht können wir auch Sie an einem unserer beliebten Kurse begrüssen?

Für Pro Velo Zug:
Esther Röösl

Vereine/Verbände: So erreichen Sie uns

Ihre Beiträge können Sie uns per E-Mail oder Post zusenden:

Zuger Zeitung
Rubrik Vereine/Verbände
Postfach; 6302 Zug
redaktion@zugerzeitung.ch

Mit Dampf über den Pass

Menzingen Ihr Jahresausflug führte die Männerriege dieses Jahr ins Obergoms. Das Wetter spielte immerhin zur Hälfte bestens mit.

30 Turner trafen sich am Samstagmorgen in Menzingen, um mit dem Car von Strickler-Reisen, Neuheim, ins Wallis zu fahren. Unser Chauffeur und Männerriege-Kollege Ueli Kubli fuhr uns sicher, ruhig und kompetent via Göschenen, Andermatt nach Realp. Nach Kaffee und Gipfeli fuhr dann Ueli Kubli allein mit dem Car über die Furka. Auf der Passhöhe schneite es, Ueli konnte aber sein Gefährt ohne Probleme nach Gletsch bringen. Die restlichen 29 Männerriegler stiegen in Realp in die Furka-Dampfbahn ein und bezwangen so den Berg mit dem Nostalgiezug.

Schon vor der Abfahrt wurde die mächtige, bereits unter Dampf stehende Lokomotive bewundert. Beim Einstieg in die Wagen fühlte man sich um hundert Jahre zurückversetzt. Übrigens eine gute Möglichkeit zum Entschleunigen, denn beim Tempo der Bahn – Spitzengeschwindigkeit 16 km/h – konnte man die «vorbeifliegende» Landschaft in Musse betrachten. Der Zugbegleiter Max Geiger erzählte uns auf der Fahrt viel Wissenswertes über die Geschichte der Furka-Dampfbahn. Nach knapp zwei Stunden erreichten wir Gletsch, wo die Gruppe den Zug verliess. Nach dem Fototermin konnten wir im altertümlichen Grand Hotel Glacier du Rhone das Mittagessen einnehmen.

Eintauchen in die Geschichte von Gletsch

Nach dem Essen teilte sich die Männerriege in zwei Gruppen. Die etwas kleinere Gruppe nahm trotz Regen die Wanderung von Gletsch nach Oberwald in Angriff und erreichte nach knapp zwei Stunden das Ziel. Die restlichen



Die Männerriege Menzingen in Gletsch mit der Furka-Dampfbahn.

Bild: PD

Turner besichtigten zuerst eine Ausstellung über das historische Gletsch, das am Fusse der Pässe Grimsel und Furka natürlich ein wichtiger Ausgangspunkt zur Zeit der Postkutschen war. Auch der Rohnegletscher endete früher in Gletsch, heute ist er von dort aus nicht mehr sichtbar. Bequem mit dem Car erreichte dann auch die zweite Gruppe am Nachmittag Oberwald, wo im Hotel Tannenhof die Zimmer bezogen wurden. Die einen nutzten die freie Zeit vor dem Nachessen für einen Spaziergang im Dorf Oberwald, während andere sich an den Jass-tisch setzten und erfahren mussten, dass es auch bei diesem Spiel nicht nur Gewinner gibt!

Am Sonntagmorgen konnten wir nach dem Frühstück bei Sonnenschein in Richtung Münster losmarschieren. Allerdings war es mit sechs Grad noch empfindlich kühl. Wieder wurden zwei Gruppen gebildet.

Die etwas sportlicheren Wanderer stiegen zum Gommer Höhenweg hoch, während die anderen den flachen Parcours entlang des Roten (Rhone) wählten. Beide Gruppen trafen aber rechtzeitig in Münster im Hotel Croix d'Or et Poste ein, um den verdienten Apéro zu geniessen. Für das Mittagessen dislozierte die Männerriege mit dem Car nach Ulrichen ins Hotel Astoria. Später ging es dann auf die Heimrei-

se, wobei wir in Gletsch nach links abbogen und via Grimsel und Brüning am frühen Abend wieder in Menzingen eintrafen.

Dank an die Organisatoren

Trotz des Regens am Samstag herrschte am ganzen Wochenende eine gute Stimmung, und die Kameradschaft konnte ausgiebig gepflegt werden. Herzlichen Dank auch an das Reise-OK mit Oskar Kempf, Max Mahlstein und Tony Amrein, die den Männerriege-Ausflug einmal mehr perfekt geplant und organisiert hatten.

Für die Männerriege
Menzingen: Tony Amrein

Erfolgreicher Talenta-Schüler

Zug/Paris Ende August hat in Paris das internationale Finale der Mathematik- und Logikspielmeisterschaft stattgefunden. Talenta-Schüler Adrian Rothfritz überzeugte mit dem hervorragenden 7. Rang in der Alterskategorie der 4./5.-Klässler.

An zwei Tagen mussten während maximal 90 Minuten die gestellten Aufgaben gelöst werden. Weil es bei diesem Wettbewerb nicht nur um korrekte Lösungen geht, sondern auch um Zeit, wird eine hohe und konstante Konzentration gefordert.

Nichts für schwache Nerven

«Gerade weil es zum Teil wirklich extrem schwierige Aufgaben sind, darf man sich nicht nervös machen lassen und muss Ruhe bewahren können», erklärt Schulleiter Andreas Schönbacher und freut sich: «Adrian hat einen kühlen Kopf bewahrt und konnte seine Leistung auf den Punkt bringen!»

Es sei nebst dem Europameister-Titel im Kopfrechnen mit Abstand die beste Matheleistung, die je ein Talentianer an einem mehrstufigen Wettbewerb erzielt habe. Die Schule für hochbegabte Primarschulkinder gibt es immerhin bereits seit mehr als zehn Jahren.

60 Finalisten aus der Schweiz

Die Meisterschaft findet jedes Jahr in ungefähr zwölf Ländern statt. In der Schweiz nahmen rund 20 000 Personen teil. Um ins Finale einzuziehen zu können, musste sich Adrian zuerst fürs Halbfinale qualifizieren, welches in Lausanne stattfand. Am Final nahmen insgesamt 222 Personen teil, davon 60 aus der Schweiz.

Für die Schule Talenta Zug:
Sandra Buchenberger

Nachwuchs hat hier Tradition

Menzingen Gepflegte Folklore: Seit vier Jahrzehnten hat Menzingen seine Kindertrachtengruppe. Grund zum Feiern.

Schon seit 40 Jahren gibt es die Kindertrachtengruppe Menzingen. Mit Freude wollen wir dies zusammen mit Ihnen am 16. September 2017 um 14 und 20 Uhr in der Schützenmatt in Menzingen feiern. Im Nachmittagsprogramm treten als Gastgruppe die Mänziger Jungjutzer und im Abendprogramm das Chinderjodelchörli Ägerital auf. Ebenfalls dürfen Sie sich auf die Jungfahnen-schwinger von Ägeri mit jugendlicher Alphornbegleitung freuen. Auch die Kinder-, Jugend-, Tanz- und Singgruppe haben einiges vorbereitet. Lassen Sie sich überraschen.

Um 18.30 Uhr werden Türe und Küche geöffnet. Gönnen Sie sich vor dem Programm ein feines Nachessen. Auch dürfen Sie sich an der grossen Tombola erfreuen. Nach dem Abendprogramm spielt das Echo vom Bäräug zum Tanz auf, und in der Kaffeestube mit Tortenbuffet kann man den Abend gemütlich ausklingen lassen. Ebenfalls lädt die Bar nach dem offiziellen Teil zu einem Schlummertrunk ein.

Für die Trachtengruppe
Menzingen: Bernadette Hegglin



Die Kindertrachtengruppe Menzingen.

Bild: PD

Besuch in der 11er-Stadt

Baar Stadtbesichtigung und Flussfahrt: Die Vereinsreise der Samariter war von Geschichte und Natur geprägt.

21 Samariter reisten am 26. August, an einem wunderschönen Sommertag von Baar Richtung Solothurn. Nach einem Kaffeehalt besammelte sich die Samariterschar vor dem Baseltor in Solothurn. Von diesem Punkt in Solothurn, der schönsten Barockstadt der Schweiz, lernten wir die Stadt auf einem geschichtlichen Rundgang kennen.

Im Herzen der Altstadt fanden wir die imposante St.-Ursen-Kathedrale. An diesem Tag fand auf dem «Märetplatz» auch ein Mittelaltermarkt statt. Alle Märtverkäufer verkauften die Produkte der Zeitepoche entsprechend in mittelalterlichen Kleidern. Solothurn ist auch von der heiligen Zahl 11 geprägt. Die charmante Barockstadt zählt zum Beispiel 11 historische Brunnen und 11 Museen, aber auch 11 Kirchen und Kapellen. Dies lernten wir auf unserer Tour durch Solothurn kennen.

Auf dem Wasserweg nach Biel

Nach dieser interessanten Führung war Musse auf der Aare angesagt. Nach dem Boarding auf das Aareschiff der Bielersee-



Die Samariter erkundeten die Barockstadt Solothurn und fuhren anschliessend per Schiff nach Biel.

Bild: PD

Schiffahrt begannen wir, uns an den Köstlichkeiten des Schiffs-Restaurants gütlich zu tun. Die beschauliche Fahrt auf der Aare mit ihrer malerischen Auenlandschaft, mit der Storchensiedlung Altreu und mit dem Städtchen Büren und seiner Holzbrücke liess uns für knappe drei Stunden alle Tageshektik vergessen. Nach dem Passieren der Schleuse in Port hiess es Köpfe einziehen, denn die Durchfahrtschleuse zwischen dem Schiff und den Brü-

cken waren sehr eng bemessen. Auf unserer Vereinsreise sollten wir doch keine Erste Hilfe leisten müssen.

Nach der Einfahrt in den Hafen von Biel mussten wir von der angenehmen Sommerwärme auf Deck Abschied nehmen. Nach einem Umtrunk brachte uns der Bus wieder sicher ins Zugerland nach Baar zurück.

Für den Samariterverein
Baar: Daniel Ritter